

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—>> Verlags-Eigentum von J. F. Boscovits. <<—

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

—>> Abonnementsbedingungen. <<—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. **Franco** für die Schweiz: Für **3** Monate Fr. **3.**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**.
Einzelne Nummern **30 Cts.** Nummern mit **Farbendruckbild** **0 Cts.**

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30 Cts.**, **Ausland 50 Cts.** — **Reklamen** per Petitzeile **1 Fr.** —
Aufträge befördern alle **Annoncen-Agenturen.**

Kometenwein.

Sum Zolltarif die Frage: Sein oder Nichtsein? jetzt
Ward allorts im Lande genugsam nun gesetzt;
Es soll ein jeder Bürger sich schlüssig endlich sein,
Daß, was dem Sauser gleicht, sich ausgährt auch zu rechtem Wein.

Gewiß, nur „Sauser“ ist er, allwie er jetzt sich gibt,
Und männiglich bekannt ist, daß den nicht Jeder liebt;
Macht Manchem viel Rumoren im Beutel und im Sinn
Und reißt zum Debattieren und zu noch Schlimmerem wohl hin.

Man findet viel zu „stark“ ihn, ja gar schier unerhört
Sei, wie er schwache Mägen mit seinem Saft beschwert;
Es geht im Land ein Geist um, negierender Tendenz
Und seine Priester pred'gen fanatisch pure Abstinenz.

Es ist des Guten Schicksal, daß Zweifel es erfährt,
Wenn es wie unser Sauser in seinem Fass noch gährt;
Es bricht sich die Erkenntnis nur langsam freie Bahn,
Daß junge Feuerweine erst Milde mit der Zeit empfab'n.

Doch unser Sauser soll jetzt noch schwer bekömmlich sein,
Weil rings die lieben Nachbarn mit Hornstoß luden ein
Zu scharfem Trinkgelage mit zölligem Getränk,
Das so stark sie gewürzt, daß fremder Zecher bald hinsänk'.

Wohlan, o Schweizervölklein, sei unsers Sausers Hort,
Mit „Ja“ sprach' ihm den Segen dein souveränes Wort;
Dann zieh'n mit vollen Hörnern aus deine Recken frisch,
Mit dem Stoff trinken nieder sie alle Gegner untern Tisch!

Wenn dann mit einem „Hiebe“ der Feind am Boden liegt,
Betäubt von unserm Sauser, hat der dem Zweck genügt,
Zu dem wir ihn gekeltert und schäumend 's Horn gefüllt —
Und sind ihn in Verträgen dann abzulagern gern gewillt.

Dann soll er „milde“ werden so viel als möglich nur,
Ein Ehrenwein, ein Segen der heimatlichen Flur;
Aus den Gebinden sprühe dem Bürger neue Kraft,
Neu Feuer unserm Handel, der Industrie und Landwirtschaft!

Und daß nicht ohne Einfluß hier der Gestirne Lauf —
Wer Weine baut' und zechte, versteht sich wohl darauf;
So kann es uns nicht fehlen, denn hoch am Himmel steht
Just dieses Jahr im März ein glückverheißender Komet!*)

Drum schwellt der Hoffnung Segel, gebt Raum dem Zweifel nicht,
Vertrauet auf der Sterne und unsers Volkes Licht;
Es wird im Wirtschaftsfelde wie Rebgeleude sein:
Es wächst der Heimat heuer ein **doppelter Kometenwein!**

*) Der große Komet Giacobini wird bald am Abendhimmel dem bloßen Auge sichtbar sein.